

*An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 17. März 2021

Selbständiger Antrag

der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend verpflichtende DNA-Proben, Tuberkulose-, Hepatitis B- und HIV-Tests für Asylwerber

Der Landtag wolle beschließen:

Entschießung des Burgenländischen Landtages vom betreffend verpflichtende DNA-Proben, Tuberkulose-, Hepatitis B und HIV-Tests für Asylwerber

Derzeit kommen jährlich knapp 15.000 Asylwerber nach Österreich. Diese Größenordnung ist unserer Landeshauptstadt Eisenstadt gleichzusetzen. Aufgrund seiner langen Staatsgrenze gehört das Burgenland regelmäßig zu den Bundesländern mit den höchsten Aufgriffszahlen in Österreich.

Dazu erschüttert eine Serie von Einbrüchen im Bezirk Eisenstadt momentan die Bevölkerung. Diese soll laut einem Bericht der „Krone“ vom 6.3.2021 auf Asylwerber zurückgehen, die im von Innenminister Nehammer reaktivierten Asylquartier Klingenbach untergebracht wurden. Auch in den anderen Bezirken wird von Zwischenfällen berichtet. Neulich bestellen Schlepper – oft mit ausländischen Telefonnummern – ganz offiziell Taxis, welche Flüchtlinge nahe der „grünen Grenze“ nach Wien bringen sollen. Dank der Aufmerksamkeit der Taxifahrer konnten einige dieser Aktionen polizeilich unterbunden werden. Natürlich kommt in der Bevölkerung trotzdem immer mehr ein Angstgefühl auf, wobei auch Handlungen gegen Leib und Leben nicht auszuschließen sind.

Der aktuellen Situation muss daher entgegengetreten werden, indem die Kapazitäten für Kontrollen der Polizei und des Bundesheeres an den Grenzübergängen, der „grünen Grenze“ sowie im grenznahen Bereich im Burgenland erhöht werden. Der Landeshauptmann bzw. die Landesregierung sollten sich dafür umgehend bei der Bundesregierung einsetzen.

Grundsätzlich besteht jedoch das Problem, die Identität der Flüchtlinge korrekt festzustellen. Nicht selten kommt es vor, dass Asylwerber in weiterer Folge nicht mehr zugeordnet werden können oder deren Aufenthalt gänzlich unbekannt ist. Um insbesondere kriminelle Taten ausforschen zu können, sollte daher jedem Asylwerber – gleich ob legal oder illegal eingereist – präventiv eine verpflichtende DNA-Probe abgenommen werden. Somit wäre bereits während des Asylverfahrens für jeden Asylsuchenden klar, dass im Falle einer kriminellen Handlung eine Täterschaft schnell geklärt werden könnte.

Ein weiteres Thema in diesem Zusammenhang sind die Corona-Tests, welche mittlerweile in sämtlichen Lebensbereichen zur Tagesordnung gehören – auch für Asylwerber. Dass daneben infektiöse Krankheiten wie Tuberkulose, Hepatitis B oder Aids weltweit zu den häufigsten Todesursachen gehören, wird aber oft vergessen.

Auch hier ist es wichtig durch gezielte Maßnahmen entgegenzusteuern. Tuberkulose, Hepatitis B und Aids sind gerade in vielen Herkunftsländern noch stark verbreitet, weshalb ein verpflichtender Test auf diese Infektionskrankheiten bei allen Asylwerbern durchgeführt werden sollte. In diesen Bereichen würde es nämlich genauso Sinn machen, die von Bundeskanzler Kurz selbsternannte Position Österreichs als „Testweltmeister“ auszubauen.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge im Sinne der Antragsbegründung verpflichtende DNA-Proben, Tuberkulose-, Hepatitis B- und HIV-Tests für alle Asylwerber einführen;
2. sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die Kapazitäten für Kontrollen der Polizei und des Bundesheeres an den Grenzübergängen, der „grünen Grenze“ sowie im grenznahen Bereich im Burgenland erhöht werden.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Rechtsausschuss und dem Sozialausschuss zuzuweisen.